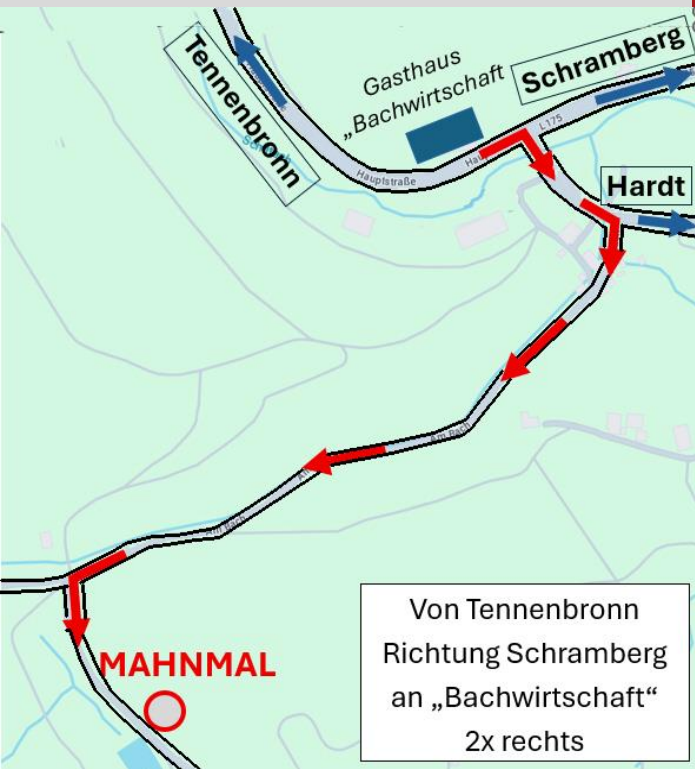




Initiative „Tennenbronner Heimathaus“
80 Jahre nach Kriegsende im Herbst 2025

Anfahrtskizze



Ort des Verbrechens

Tennenbronn Unterschiltach

Mahnmal

für den am 5. Juni 1942 in
Tennenbronn von der Gestapo
erhängten polnischen Zwangs-
arbeiter Wladyslaw Repetowski

Zum Gedenken an unermessliches
Leid, das Menschen von Menschen in
der Nazi-Diktatur zugefügt wurde.

Uns zur Mahnung

Wladyslaw Repetowski aus Iwkowa / Polen kam in der NS-Zeit 1940 als Zwangsarbeiter auf einen Hof am Langenberg in Tennenbronn. Dort wurde die minderjährige Tochter des Bauern von ihm schwanger. Der junge Pole wurde denunziert, festgenommen und in das KZ nach Dachau gebracht. Nach einem halben Jahr wurde der 18-jährige Wladyslaw zum Tode verurteilt und zur Hinrichtung nach Tennenbronn gebracht.

Im Morgengrauen des 5. Juni 1942 wurde er von Angehörigen der Geheimen Staatspolizei „Gestapo“ an einem Ahornbaum an dieser Stelle, in zwangsweiser Anwesenheit von etwa 150 in der Umgebung beschäftigten polnischen Zwangsarbeitern, darunter seine Schwester Janina, öffentlich erhängt.

**„Hańba twórcom praw wbrem Woli
Bożej
Niech żyje wolność“**

*"Schande über diejenigen, die Gesetze
gegen Gottes Willen geschaffen haben.
Schande den Erfindern der
Rassengesetze."*

*„Es lebe die Freiheit!“ **

* Text eines Schildes am Ort des Verbrechens
vier Wochen nach Kriegsende am 05. Juli 1945.



Wladyslaw Repetowski (1924 – 1942)

Seit März 1940 Zwangsarbeiter auf
einem Hof am Langenberg
4. März 1942 Einlieferung ins KZ Dachau
5. Juni 1942 wegen der Rassegesetze
öffentlich erhängt in „Unterschiltach“

Angesichts des Unfassbaren, was hier
am 5. Juni 1942 passiert ist, bleibt die
Frage an uns heute:

***Wo stehen wir
wo stehst Du
was tust Du fortan
Du an deinem Platz,
wenn Menschen aufgrund von
Rasse, Aussehen, Glauben, Denken
in Frage gestellt werden
Was tust Du,
um dem entgegenzuwirken mit
deiner Kraft da Du gefragt bist.***

-Eva-Maria Berg-